



Presseinformation

Nr. 101/2010

Kiel, Montag, 15. März 2010

Innen / Landesentwicklungsplan

Christopher Vogt: „Die Eckpunkte zum Landesentwicklungsplan sorgen für einen fairen Ausgleich zwischen Stadt und Land“

Zur heutigen Pressemitteilung des Städteverbandes erklärte der wirtschaftspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Dass der Städteverband versucht, seine bisherigen Privilegien zu verteidigen, ist nachvollziehbar. Ziel einer verantwortungsvollen Politik muss es aber sein, für faire Verhältnisse im ganzen Land zu sorgen.

- Zutreffend ist, dass der bisherige Ansatz aus 2007 die Städte im Vergleich zum ländlichen Raum wesentlich stärker bevorteilte, als vorige Landesraumordnungspläne. Das wollen wir korrigieren.
- Zutreffend ist, dass wir mehr Freiwilligkeit bei Abstimmungen im Stadt-Umland-Bereich zulassen wollen, weil wir Vertrauen in die Vernunft der gewählten Kommunalpolitiker haben.
- Zutreffend ist, dass die Koalition die restriktiven Vorgaben zur künftigen Wohnungsentwicklung im ländlichen Raum aufgeben will.
- Zutreffend ist, dass der neue Landesentwicklungsplan mehr Freiräume für Gewerbeansiedlungen zulässt.
- Zutreffend ist, dass sich die Möglichkeit zu Einzelhandelsansiedlungen größeren Umfangs auch weiter maßgeblich am Zentrale-Orte-System orientiert.
- Zutreffend ist auch, dass wir mehr Möglichkeiten zur touristischen Weiterentwicklung in Schleswig-Holstein schaffen. Dies sollte im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger sein – ganz gleich, ob in der Stadt oder auf dem Land“, sagte Vogt.

„Die Städte werden bereits heute im LEP-Entwurf hinreichend bedacht. Für sie sind weitere Anpassungen nicht notwendig. Ein Entwicklungsplan muss Entwicklungen auch zulassen, nicht zementieren“, so Vogt abschließend.

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Günther Hildebrand, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer